

Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz

Band: 116 (2024)

Artikel: Schwyzer Regierungsratsprotokolle 1848-1919 : Lesen und Stöbern dank automatischer Texterkennung

Autor: Krauer, Philipp / Ruch, Ralph

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1074577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwyzer Regierungsratsprotokolle 1848–1919

Lesen und Stöbern dank automatischer Texterkennung

Philipp Krauer und Ralph Ruch

Am 14. Januar 1893 beauftragte der Schwyzer Regierungsrat den Kanzleidirektor J. B. Kälin, Bericht und Antrag zur Beschaffung einer Schreibmaschine zu stellen. Der Kanzleidirektor hatte darüber geklagt, dass bei der Verfassung der Protokolle in Reinschrift erhebliche Rückstände bestünden und dringend mehr Personal benötigt würde. Eine Schreibmaschine hätte diesem Missstand entgegenwirken können. Um sich ein besseres Bild über dieses neuartige Bürountersil – die erste brauchbare Schreibmaschine wurde 1867 in den U.S.A. patentiert – zu verschaffen, sollte Kälin bei den Herren Benziger & Co. in Einsiedeln vorbeischauen. Die damals auch in Übersee tätige Verlagsanstalt verfügte gleich über mehrere Exemplare.¹ Welche Erkenntnisse dieser Besuch brachte, ist nicht genau überliefert. 1896 stimmte der Regierungsrat jedenfalls dem Kauf einer Schreibmaschine zu. Diese sollte im Telefonzimmer des Rathauses aufgestellt werden. Außerdem wurde den beiden Kanzleisekretären sowie dem Kantonsweibel auferlegt, dass sie das Maschinenschreiben zu erlernen haben.² Zwar erhielt damit die Kantonskanzlei ihre erhoffte Schreibmaschine, bis sie damit aber die Regierungsratsprotokolle in Reinschrift verfasste, sollten noch 23 Jahre vergehen.³

Die Schreibmaschine hingegen erfreute sich schnell auch in anderen Abteilungen grösster Beliebtheit. So lamentierte beispielsweise 1912 Polizeifeldwebel Birchler, dass die Schreibmaschine im Rathaus selten verfügbar sei. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass Hauptmann Rudolf Benziger dem Kanton eine gebrauchte Remington-Schreibmaschine «zum sehr reduzierten Preise von Fr. 350.–» zum Kauf anbiete. In Anbetracht dieses Angebots liess sich der Regierungsrat nicht zweimal bitten und bewilligte die Neuanschaffung.⁴

¹ STASZ, HA.VI.28047, Regierungsratsbeschluss (RRB) 172/1893; STASZ, HA.VI.28047, RRB 617/1893.

² STASZ, HA.VI.28050, RRB 1401/1896.

³ STASZ, HA.VI.28094. Es handelt sich um den ersten in Maschinenschrift verfassten Protokollband.

⁴ STASZ, HA.VI.28080, RRB 1409/1912.

⁵ <<https://beta.transkribus.org/sites/schwyz>>, Stand: 08.08.2024.

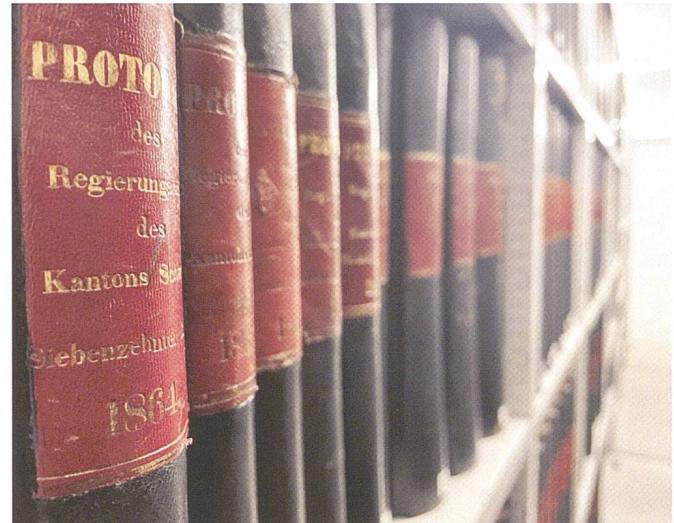
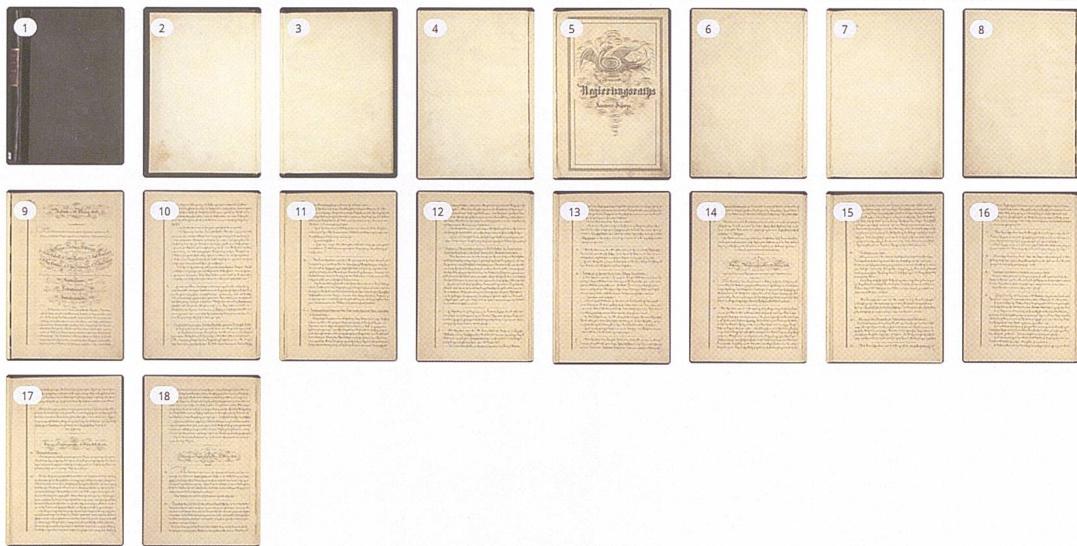


Abb. 1: Die analogen Protokollbände des Regierungsrats im Magazin des Staatsarchivs.

Transkription mittels KI

Diese Anekdoten liefern eindrückliche Hinweise dafür, wie sehnlichst erwartet und doch zögerlich die Schreibmaschine Einzug in der Schwyzer Verwaltung hielt. Schneller verlief hingegen die Rekonstruktion dieser Geschichte, denn dank der neuen Volltextsuche können die handgeschriebenen Regierungsratsbeschlüsse gezielt durchsucht werden. Ermöglicht wurde dies durch eine Kooperation mit der Europäischen Genossenschaft READ-COOP mit Sitz in Innsbruck. Dabei liess das Staatsarchiv Schwyz die in für Laien nur schwer entzifferbarer Kurrentschrift verfassten Protokolle des Regierungsrates zunächst digitalisieren und danach mit der Handschriftenerkennungssoftware «Transkribus» in Maschinenschrift übersetzen. Anschliessend stellte es das Ergebnis auf einer eigens dafür erstellten Online-Plattform zur Verfügung.⁵ Benutzt wurde dazu das Standardmodell «The German Giant I», das mittels künstlicher Intelligenz anhand von 15 420 976 handgeschriebenen Seiten aus dem


[Back to results](#)

HA.VI.28047 Regierungsratsprotokoll 1893 - Page 120 ⓘ

[View in document >](#)

tonsgerichtspräsidenten.

Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, daß die Protokolle

172

Der kantonale Behörden sobald als möglich jeweilen in Rem-schrift ausgefertigt werden, und auf den Umstand, daß gegenwärtig erhebliche Rückstände in dieser Richtung vorhanden sind, daß daher auf eine Vermehrung der Arbeitskräfte der Kanzlei oder auf eine sonstige schnellern Bewältigung der sich immer mehrenden Kanzleiarbeiten Bedacht genommen werden muß, beanträgt der Kanzleidirektor die Anschaffung einer **Schreibmaschine** nach besten u. bewährtesten Mustern.

Der Regierungsrat beschließt:

Kanzleidirektor Kälin wird beauftragt, dem Regierungsrat über die Beschaffung einer **Schreibmaschine** Bericht und Antrag zu stellen.

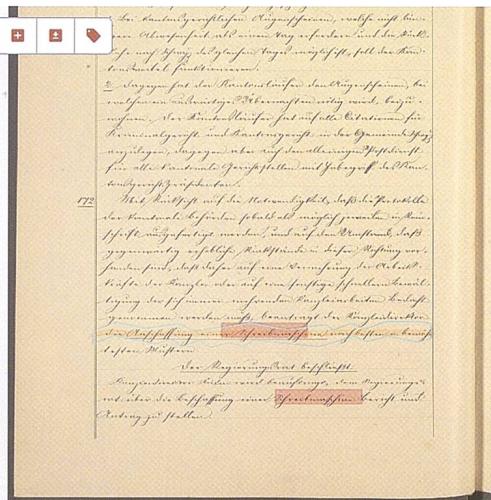


Abb. 2 und 3: Auf der Online-Plattform des Staatsarchivs kann unter der Rubrik «Explore» jeder Band einzeln durchgeblättert werden. Unter der Rubrik «Search» kann in einzelnen Bändern oder in der ganzen Sammlung gezielt nach Begriffen, Namen oder Ortschaften gesucht werden. Die Resultate werden dann sowohl im Digitalisat als auch in der Transkription hervorgehoben.

16. bis 20. Jahrhundert trainiert wurde. Das Schrifterkennungsmodell lieferte zwar keine perfekte «Üersetzung». Die Fehlerquote liegt zwischen 5 und 9 Prozent. Dies bedeutet, dass ungefähr jeder 14. Buchstabe falsch interpretiert wurde. Insbesondere, wenn das Layout einer einzelnen Seite vom ursprünglichen Stil abweicht – beispielsweise, weil im Original eine Tabelle abgebildet ist – bekundet die künstliche Intelligenz Mühe.

Nichtsdestotrotz sind die Ergebnisse verblüffend. Dies ist nicht zuletzt auch auf die einheitliche und schöne Handschrift in den Protokollen zurückzuführen. Die «Übersetzungen» lassen sich so trotz gelegentlicher Fehler sehr gut lesen und bieten damit eine ausgezeichnete Hilfe beim Entziffern der handschriftlichen Protokolleinträge.

«Fuzzy search» lädt zum Stöbern ein

Nun könnte man jedoch einwenden, dass Begriffe in der Volltextsuche nicht gefunden werden, wenn sie nicht zu hundert Prozent korrekt transkribiert wurden. Diesem Problem begegnet Transkribus mit der sogenannten «Fuzzy search». Mit dieser Sucheinstellung können die gewünschten Resultate auch dann noch gefunden werden, wenn die Schreibweise in den Transkriptionen mit 2–3 Buchstaben vom eigentlichen Suchbegriff abweichen.

⁶ STASZ, HA.VI.28052, RRB 664/1898.

⁷ STASZ, HA.VI.28029, RRB 304/1875.

⁸ STASZ, HA.VI.28046, RRB 34/1892.

⁹ STASZ, HA.VI.29002–29019.

Mit dem richtigen Stichwort erfährt man so zum Beispiel innert Sekunden, dass der Schwyzere Regierungsrat vom Eidgenössischen Justizdepartement Anfang Mai 1898 darüber informiert wurde, dass Königin Wilhelmina von Holland inkognito unter dem Namen Gräfin von Büren ab dem 7. Mai in der Zentralschweiz ihre Ferien verbringen werde.⁶ Der Regierungsrat beauftragte daraufhin die Bezirksamter, die nötigen Sicherheitsmassnahmen zu treffen. Weiter können wir beispielsweise nachlesen, dass sich der Regierungsrat im Februar 1875 vehement bei der Gotthardbahndirektion für die Erstellung einer Bahnstation in Schwyz eingesetzt hat.⁷ Und Mitte Januar 1892 bereitete sich der Kanton Schwyz auf eine mögliche Influenza-Pandemie vor. Der Regierungsrat hielt die Ärzteschaft und insbesondere die Bezirksärzte dazu an, die Pandemie «von Anfang an zu verfolgen und über die bei einzelnen Erkrankungsfällen gemachten ärztlichen Beobachtungen recht viele Detailangaben zu sammeln».⁸

Falls dennoch nicht das gewünschte Resultat gefunden werden kann, empfiehlt sich der manuelle Weg über die Register. Denn fast alle Protokollbände verfügen über einen Anhang, in dem die wichtigsten Namen, Ortschaften und Geschäfte alphabetisch rubriziert sind.

Zukünftige Projekte

Auch in Zukunft plant das Staatsarchiv, weitere seiner Bestände mittels Transkribus einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So ist in einem nächsten Schritt die Publikation der Digitalisate und Transkriptionen der Kantonssratsprotokolle von 1848 bis 1927 vorgesehen.⁹ Ferner soll das Staatsarchiv auch für weitere Archive im Kanton mit Rat zur Seite stehen. Geplant ist beispielsweise eine Kooperation mit dem Bezirksarchiv March und dem Historischen Verein Schwyz. In einem ersten Schritt sollen dabei die Protokolle der Bezirksgemeinde transkribiert werden.

